

Querader etwas hinter der Hälfte von r^1 , r^1 Gabelbreite von Gabelung entfernt, $cost. \frac{2}{3}$ der Randzelle einnehmend, $m^1 + m^2$ ziemlich parallel, m^1 gerade zum Rande, m^2 S-förmig, Gabel schmal lang, m-Stiel = m, cu^1 bei der Gabelung erst aufsteigend, dann etwas eingedrückt, zuletzt schwach S-förmig, cu^2 schwach S-förmig, an. fehlt, vena anonyma bis Hälfte der Zelle, charakterisiert durch beborstete $cu + m$, und den sehr langen cu-Stiel, 0,4 mm lang, rr auch unterhalb der Einmündung der m flügelwärts beborstet, m kaum ausgefärbt, dafür cu ganz braun und breit.

♂ 2. + 4. Fühlerglied 0,2 mm lang, deutlich gestielt, 0,06 mm dick, Schildchen mit 4 langen Borsten, Aderung wie beim ♀, 12 Winkelborsten, cu-Stiel 0,5 mm, Hypopygium seitlich mitten an den Zangenendgliedern mit sehr langen Borsten, länger als die Dicke der Zange, diese selbst mitten am dicksten, endwärts pfriemenförmig gestaltet mit 2 spitzen langen Dörnchen.

Aus der entomologischen Welt.

Von Dr. H. Hedicke, Berlin-Steglitz.

(Nachrichten aus dem Leserkreise jederzeit willkommen.)

Personalien.

Unser langjähriges Mitglied, Herr Dr. med. H. A. Krauß (Tübingen) wurde von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Entomologie durch die Verleihung der Würde eines Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber ausgezeichnet. Die Gesellschaft hat ihrem geschätzten Mitglied ihre Glückwünsche zu dieser seltenen Ehrung zum Ausdruck gebracht.

Todesfälle.

Die Gesellschaft betrauert den Verlust ihres Mitgliedes Rektor R. Scholz (Liegnitz), der Mitte Mai d. J. verstorben ist. Scholz war seit langem einer der Führer der schlesischen Entomologie.

Verschiedenes.

Die ehrwürdige Zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien beging am 12. Mai d. J. die Feier ihres 75jährigen Bestehens unter Leitung ihres Präsidenten Anton Handlirsch, unseres verehrten Ehrenmitgliedes. Der hervorragende Anteil, den die Entomologie an den Arbeiten

der Jubilarin von jeher gehabt hat, ist zu allgemein bekannt, um noch besonders hervorgehoben werden zu müssen. Die Vertreter der „Wiener Schule“ in der Entomologie, ein Kollar, ein Frauenfeld, ein Rogenhofer, Schiner, Gustav Mayr, Ganglbauer, Rebel, Kohl und nicht zuletzt unser Handlirsch haben stets zu den Führern der Gesellschaft gehört. Die D. E. G., die seit Gründung ihres Vorläufers, des Berliner Entomologischen Vereins, in freundschaftlichsten Beziehungen zu der Jubilarin gestanden hat, wünscht ihr ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen ad multos annos!

Der Internationale Zoologen-Kongreß findet vom 4.—10. September 1927 in Budapest unter dem Vorsitz unseres Ehrenmitgliedes G. v. Horvath statt. — Die Wanderversammlung deutscher Entomologen in Halle hat in der Woche vor Ostern programmäßig stattgefunden. Es waren etwa 90 Teilnehmer anwesend, während von den 84 Unterzeichnern des im November v. J. versandten Prospektes nur 31 erschienen waren. Auch vom „Exekutiv-Komitee“, das sich in Halle in einen der deutschen Entomologie gemäßerem „Arbeitsausschuß“ umwandelte, waren nur 4 Herren anwesend. Mit Bezug auf das Dargebotene war der alte Fehler wieder einmal begangen worden: es war viel zu viel! Die Tagung schloß am Karfreitag (bei naturgemäß bedeutend schwächerem Besuch als am Eröffnungstage) mit einem weiteren Fehler: es wurde schon das kommende Jahr für die nächste Wanderversammlung festgesetzt und Stettin auf Einladung der dortigen Stadtverwaltung als Tagungsort gewählt. Es gehört nicht viel Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß der Besuch dieser zweiten Tagung wesentlich schwächer ausfallen wird. Die Beurteilung des Erfolges der ersten Versammlung hängt von der mehr oder weniger optimistischen Einstellung des einzelnen Teilnehmers ab. Die Erreichung des ersten der drei in den „Vorschlägen“ gesteckten Ziele der Versammlungen, die persönliche Bekanntschaft, besser: Bekanntwerdung der Teilnehmer, war eine Selbstverständlichkeit. Schwieriger zu beantworten dürfte aber die Frage sein, ob das zweite Ziel erreicht wurde, ob ein „entomologisches Standesgefühl auf Grund des Empfindens der Zusammengehörigkeit“ erweckt worden ist. Wesentlicher scheint aber die Erwägung zu sein, ob eine derartige Veranstaltung überhaupt zur Erreichung eines solchen Zieles führen kann, wenn man nicht gar die Frage aufwerfen will, ob nicht schon das Empfinden der Zusammengehörigkeit das höchste der erstrebenswerten Gefühle ist. Eine Steigerung bis zu einem „Standesgefühl“ könnte leicht zu einer noch schärferen Hervorkehrung der leider nicht wegzuleugnenden Gegensätze

zwischen Akademikern und Nichtakademikern unter den Entomologen Deutschlands führen, vor der nicht dringend genug gewarnt werden kann. Als letztes Ziel wurde eine „Vertiefung des Gefühls der Zusammengehörigkeit von theoretischer und angewandter Entomologie“ angestrebt. Das Vorhandensein dieses Gefühls wurde mit Recht vorausgesetzt. Daß eine Vertiefung durch die Hallenser Versammlung eingetreten sei, wird auch der unverbesserlichste Optimist nicht behaupten wollen. Und das, trotzdem in dem siebenköpfigen Arbeitsausschuß fünf angewandte Entomologen von Beruf, darunter die bedeutendsten ihres Faches, sitzen.

Rezensionen und Referate.

An dieser Stelle finden im allgemeinen nur Besprechungen von Büchern Aufnahme, die der Schriftleitung zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden.

E. Abderhalden, Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Lieferung 182. (Abt. IX: Methoden zur Erforschung der Leistungen des tierischen Organismus, Teil 1, 2. Hälfte, Heft 1: Züchtung von wirbellosen Tieren.) Inhalt: **P. Kammerer**, Methoden zur Züchtung von Reptilien und Amphibien. S. 1—24, 1 Abb. — **F. Heikertinger**, Allgemeines über Züchtung von Insekten. S. 25—80, 17 Abb. — **H. Przibram**, Apterogenea. S. 81—86. — **F. Heikertinger**, Züchtung der Amphibiotica (Ephemeriden und Libelluliden). S. 87—88. — **F. Zacher**, Züchtung von Orthopteren. S. 89—190, 68 Abb. **F. Heikertinger**, Züchtung der Corrodentia (Termiten, Läuse, Blasenfüße usw.). S. 191—200, 6 Abb. — **F. Heikertinger**, Züchtung von Rhynchoten. I. Hemiptera heteroptera, Wanzen. S. 201—214, 5 Abb. Berlin und Wien (Urban & Schwarzenberg) 1925. gr. 8^o. Preis geh. 9,60 M.

Von den hier interessierenden Abschnitten verdient derjenige aus der Feder Heikertingers über die Zucht von Insekten im allgemeinen besonders hervorgehoben zu werden. Hier ist in gedrängtester Form eine gewaltige Fülle von Angaben, Ratschlägen und Methoden geboten, die selbst dem gewiegtesten Züchter noch Neues bringen wird. Zahlreiche Hinweise auf die Spezialliteratur machen den Abschnitt noch wertvoller. Von den folgenden Teilen, die die Zucht einzelner Ordnungen behandeln, ist derjenige über die Zucht der Orthopteren von Zacher bei weitem der umfangreichste, da er über den Rahmen des eigentlichen Themas hinausgeht und eine ganze Bionomie der Orthopteren darstellt, soweit darüber bisher etwas bekannt ist. Es wird alles zusammengetragen, was auf die Entwicklung der Orthopteren Bezug hat, um damit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Aus der entomologischen Welt. 168-170](#)